



Bauprinzip: die Bekleidung des Kartonkerns mit Echtholzwandflächen.



Eine exakte Positionierung garantiert den Erfolg an den Gebäudeäändern.



Filigrane Holzteile an der Hausecke erlauben eine feine Detailierung.



Klarlack für das Holz und lasierendes Braun über der Güterabfertigung.

sam, sich einige Vorbildfotos mit verschiedenen Perspektiven des Gebäudes aus dem Internet auszudrucken und sie zum Vergleich neben den entstehenden Modellneubau zu legen. Einige offenbar notwendige Vereinfachungen des Bausatzes fallen dabei ins Auge, so das Weglassen der äusseren Rahmungen bei Türen und Fenstern.

#### **Innen stabiler Karton – aussen edles Echtholz**

Vor dem Baubeginn habe ich die Kartonwände mit Fenstern altweiss überspritzt (z. B. mit Marabu-Buntlack matt), um die Russspuren des Lasers an den Schnittkanten zu überdecken, ebenso die Türen in einem Braunton. Schritt für Schritt werden dann die benötigten Teile mit einem Cutter an ihren Anhängepunkten aus der Kartonplatte gelöst und zunächst probeweise zusammengesetzt. So wird auch bald die Konstruktion klar, und der Gebäudekern aus 2 mm starkem Karton ist anschliessend schnell mit dem geeigneten Kleber montiert. Für die innere Trennwand sollte man sich einen senkrechten Markierungsstrich aufzeichnen, damit sie nicht verrutscht. Es empfiehlt sich auch, die Seitenwände mit «Vorne» und «Hinten» zu kennzeichnen, da die Verwechslungsgefahr relativ gross ist.

Wer das Gebäudeinnere später beleuchten möchte, kann für das Obergeschoss eine Fußbodenplatte einziehen.

Essentiell ist es vor allem, die verzahnten Klebekanten mit einem Lineal oder Ähnlichem gut anzupressen, bis der Kleber anzieht. Sind hierbei die Abstände versehentlich zu gross geraten, sitzt später die äussere Holzverkleidung nicht bündig. Die Türen können jetzt eingeklebt werden. Ihr Oberlicht wird weiss gestrichen, wie beim Vorbild. Gut macht sich auch eine teilweise geöffnete Schiebetür bei der Güterabteilung im hinteren Gebäudeteil. So bleibt ein Einblick in das Innere möglich.

Zur Vorbereitung der anschliessenden Holzverkleidung des Kartonkerns werden zunächst die sauber gelaserten und schön profilierten Sperrholzwände an ihren Laser-Schnittkanten mit Sandpapier leicht abgeschiffen. Eine Behandlung der dunklen Kanten mit einem Holzfarbton ist ebenfalls denkbar. Anschliessend werden mit punktuell und linienförmigem Klebeauftrag die Holzwände auf den fertigen Gebäudekern aufgebracht und ausreichend lang und fest angepresst. Besonders an den Eckverbindungen sollte man nicht zu früh nachlassen. Bei mir hat alles wunderbar gepasst. Zierliche Bohlenkanten sind an den vier Eck-

kreuzungen zusätzlich aufzuleimen. Achtung, sie haben wegen der Güterrampe unterschiedliche Längen.

Mit sehr stark verdünntem Dunkelbraun (Revell) habe ich die senkrechten Bohlen über dem Güterbereich farblich etwas akzentuiert und anschliessend alle Holzteile mit mattem Klarlack (ebenfalls Revell) überstrichen. So verschwindet auch das leichte Glänzen der Holzbeize. Mit dem Aufkleben und Streichen des Sockelstreifens (Hellgrau, Revell) ist der Rohbau vollenendet.

#### **Eine Güterrampe im Selbstbau als Ergänzung**

Die im Bausatz vorgesehenen Rampenteile für beide Seiten habe ich in das Innere des Gebäudes verlegt, damit ein Blick durch das geöffnete Schiebetor auf die dort präsentierten Gepäckstücke und Güter möglich wird. Nach Konsultierung der Fotos aus dem Internet beschloss ich, aussen eine etwas grössere Güterrampe anzulegen, wie sie beim Vorbild zu sehen ist. Wie gross, hängt natürlich vom vorhandenen Platz auf der Modellbahnanlage ab.

Aus 8 mm starkem Balsaholz (alternativ: Styrodur) werden jeweils zwei 120 mm lange und 15 mm breite Seitenrampen angeklebt, deren Zwischenräume auf der Gebäude-